

Qualitätszirkel-Dramaturgie:

**Wie spreche ich mit Patientinnen und Patienten,
die den Verdacht auf Long Covid äußern?**

Moderatorenfortbildung

Dramaturgie: Wie spreche ich mit Patientinnen/ Patienten, die den Verdacht auf Long Covid äußern?

Autorengruppe der QZ Tutorinnen und Tutoren der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein:

Mülleneisen, N. K.; Schultens-Kaltheuner, U.; Fiebig, E.; Brill, H.J.; Seininger, E.;

Hoika-Messing-Flöter, Siebolds, M.

Infoboxen:

Kardiologie: Dr. med. Kleemann, Andreas

Neurologie: Dr. med. Meier, Uwe Michael

Pneumologie: Mülleneisen, Norbert K.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Arbeitsziele
- 2 Themenhintergrund
- 3 Strukturelle Vorgaben für die Gestaltung von QZ-Moderation und QZ-Arbeit
- 4 Spezielle Vorgaben für die Moderation
- 5 Moderationsmedien

Anlagen im Kapitel 5:

- Literaturtank mit den notwendigen Links
- Infobox der fachärztlichen Spezialisten:
 - Kardiologie
 - Pneumologie
 - Neurologie
- Moderationsplakat 1

1 Arbeitsziele

- Für den Tutor: Die Dramaturgie soll Tutoren befähigen QZ-Moderatoren zur Durchführung dieser Dramaturgie zu trainieren.
- Für den Moderator: Es soll als Leitfaden für die Durchführung eines QZ zum Thema Long Covid dienen
- Für Qualitätszirkel-Teilnehmer: Die QZ-Teilnehmenden sollen unterstützt werden die Beratungssituation von Long Covid Patient in den Praxen kritisch reflektieren zu können. In einem zweiten Arbeitsschritt sollen sie an Hand von Beispielen ihrer Kolleg*Innen Beratungsstrategien für Patienten mit Long Covid Verdacht kennen lernen und einüben.

2 Themenhintergrund

Diese Dramaturgie wurde von Kolleginnen und Kollegen aus der QualitätszirkeltutorInnengruppe der KV Nordrhein, auf Anregung des KV Vorstands, entwickelt. Ausgangspunkt waren die im Frühjahr 2022 gehäuften Rückmeldungen von Long Covid Spezialambulanzen sowie der einschlägigen Fachgruppen (Pneumologen, Cardiology, Neurologen). Diese berichteten, dass in ihren Ambulanzen und Praxen bis zu 90% der sich wegen des Verdachts auf eine Long Covid Erkrankung vorstellenden Patienten, letztlich nicht an einem abgrenzbaren Long Covid Syndrom litten. Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang eine jüngst erschienene Veröffentlichung im Deutschen Ärzteblatt, in der der Nutzen apparativer Diagnostik bei dieser Patientengruppe untersucht wurde (siehe Link Deutsches Ärzteblatt). Auch hier zeigt sich, dass nur ein kleiner Teil der Patienten, von einer aufwendigen apparativen Diagnostik in fachärztlichen Praxen profitiert. Letztlich gilt es bei der Begleitung dieser Pat.-gruppe für alle beteiligten Ärztinnen/Ärzte und Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten, eine kluge Balance zwischen einer (begründet) beruhigenden Beratung und der Überweisung in die spezialisierten Versorgungsstrukturen, zu finden. Aktuell bringen diese Patienten aber in ihrer verständlichen Verunsicherung und der daraus folgenden Konsultation der spezifischen Versorgungsebenen, die Versorgungskapazitäten in diesen Angebotsstrukturen zunehmend an ihre Grenzen.

Daraufhin richtete der Vorstand der KV Nordrhein eine Expertengruppe ein, die nach Lösungen für dieses Problem suchen sollte. Der Vorstand und die Expertengruppe entwickelten die Idee, dass die Qualitätszirkel eine gute Plattform zur Unterstützung der Kollegen sein könnten und baten die Qualitätszirkeltutorinnen und -Tutoren der KV Nordrhein eine Dramaturgie zu diesem Thema zu entwickeln.

3 Strukturelle Vorgaben für die Gestaltung von QZ-Moderation und QZ-Arbeit

■ Daten und Informationsbeschaffung

In der Erstversion des Moduls finden Sie aus Sicht der Autorengruppe wichtige Informationen mit dem Sachstand Juli 2022. Die Zirkelmoderatoren müssten im weiteren Verlauf dafür sorgen, dass die Informationen auf dem aktuellen Stand gehalten sind. Die entsprechenden Links haben wir beigefügt.

Setting

In der Regel die bestehenden QZ (geschlossene Gruppe). In Ausnahmefällen kann diese Dramaturgie auch in offenen Gruppen (wechselnde TN) durchgeführt werden. Es soll Wert gelegt werden auf die Verschwiegenheitsabsprache bei real vorgestellten Fällen. In Anbetracht der oft schwierigen Versorgungssituation sollte auf die Settingregel der unbedingten Wertschätzung und Vertrautheit hingewiesen werden.

4 Spezielle Vorgaben für die Moderation

■ Phasenablauf der Moderation

Phase I: Gegenseitiges Vorstellen von kurzen Fallvignetten zu eigenen, als problematisch erlebten Verdachtsfällen im Diagnosefeld Long Covid.

Zeitbedarf: 20 min

Schritte	keine
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellen der Arbeitsaufgabe 2. Gegenseitiges Erzählen der Fallvignetten in Zweiergruppen 3. Eine Zweiergruppe stellt exemplarisch ihre Diskussion vor 	
<p>1</p> <p>Vorstellen der Arbeitsaufgabe</p> <p>Methodische Hinweise: Erläutern Sie die Arbeitsaufgabe Stellen Sie heraus, dass es darum geht mit der Methode des Teilens einander in 5 min eine kurze Fallvignette eines problematischen Verdachtsfalls auf Long Covid zu erzählen, einschließlich der eigenen subjektiven Betroffenheit. Dabei erzählt erst ein TN in je 5 min, der andere hört zu und es findet keine Diskussion während des Erzählens statt, danach wechseln die Rollen. Im Anschluss tauschen Sie sich über eine Frage aus: Was hat mich an der Geschichte meines Partners nachdenklich gemacht?</p>	
<p>2</p> <p>Es bilden sich Zweierpaare, die die oben gestellte Aufgabe bearbeiten</p> <p>Die Zweiergruppe ziehen sich zurück und arbeiten die Arbeitsaufgabe ab.</p>	
<p>3</p> <p>Am Ende des ersten Arbeitsblockes wird eine Zweiergruppe gebeten, ihre Diskussion vorzustellen.</p> <p>Es wird im QZ gefragt, ob eine Gruppe ihre Geschichten kurz vorstellen mag. Wenn sich mehrere Gruppen melden, kann man deren Geschichten auch vortragen lassen. Es gilt aber immer auf Die Zeitvorgabe zu achten</p>	
<p>Übergreifende Hinweise zur Phase I: keine</p>	
<p>Ziele der Phase I</p>	
1.	<i>Die Kollegen können ihr eigenes Erleben im Zirkel thematisieren</i>
2.	<i>Die Versorgungssituation beim Thema Verdachtsfälle Long Covid wird aufgefächert</i>

1

Phase II: Die Erhebung der Versorgungssituation

Zeitbedarf: 20 Minuten

Schritte:

1. Bearbeitung des Moderationsplakates1:
Erhebung der Versorgungssituation in den Praxen
2. Entwicklung von zwei Fokusfragen

Hinweis Moderationsplakat Nr 1
Versorgungssituation in den Praxen

1

Erhebung der Versorgungssituation in den Praxen

Methodische Hinweise: Sie verwenden die Methode der Blitzlichtabfrage (die Teilnehmer antworten aus der Ich-Perspektive, die Man-Perspektive soll vermieden werden. Jeder TN soll nacheinander die Frage kurz beantworten. Die Antworten werden nicht kommentiert, sondern stehen gelassen. Erst wenn die Blitzlichtrunde abgeschlossen wurde, beginnt die Diskussion). Sie fragen Reih um jeden Teilnehmer zu folgenden zwei Fragen:

Wie viele solcher Patienten werden in der Praxis versorgt?

Was ist das größte Problem des vorstellenden Kollegen?

2

Entwicklung von zwei Fokusfragen

Wenn von Moderator präferiert, kann mit Kartenabfrage gearbeitet werden (Cave: erhöhter Zeitbedarf)

Methodische Hinweise: Aus allen Beiträgen der TN werden die zwei wichtigsten Fragen für die Zirkulararbeit entwickelt

Methodische Hinweise:

Übergreifende Hinweise zur Phase II:

Ziele der Phase II

1. Abbildung der realen Versorgungssituation in den Praxen
2. Entwicklung von Fokusfragen von Themen, die für die TN relevant sind

Phase III: Praxisrelevante Informationen zu Long Covid

Zeitbedarf: 20 Minuten

Schritte:

1. Vorstellung der Links im Literaturtank
2. Lesearbeit der drei zur Dramaturgie gehörigen Infovignetten
3. Diskussion der alltagspraktischen Nutzung der Vignetten

Linksammlung im Literaturtank (Beamer, PPT Vortrag)
AWMF LL Long Covid
Drei Infoboxen der Fachgruppen:
Kardiologie
Pneumologie
Neurologie

- 1 Vorstellung der Links im Literaturtank

Beispielhaftes öffnen eines Literaturlinks im Literaturtank (AWMF Leitlinie Long Covid)

Methodische Hinweise: Brückenmoderation, Da Leitlinien sehr umfangreich und wenige evidenzbasiert sind, wird mit drei Infoboxen gearbeitet. Ein wichtiges Thema dabei ist, dass uns Leitlinien zurzeit wenig Sicherheit in der Sprechstundenarbeit geben.

- 2 Lesearbeit der drei zur Dramaturgie gehörigen Infoboxen

Die drei Infoboxen Kardiologie, Pneumologie, Neurologie

Methodische Hinweise: Alle Teilnehmer lesen die drei Infoboxen, die es als Handout gibt.

- 3 Diskussion des alltagspraktischen Nutzens der Infoboxen, entwickeln von Entscheidungsalgorithmen, Niederschrift von Netzwerken

Methodische Hinweise: Danach diskutieren die Teilnehmer wie sie mit den Infoboxen in der Sprechstundenarbeit umgehen wollen, sammeln von Netzwerkpartnern

Übergreifende Hinweise zur Phase III:

Ziele der Phase III

1. Vorstellung von Evidenzquellen
2. Vorstellung von Sprechstundenpraktischen Infoboxen
3. Selbstständiger Umgang mit der Evidenz in der Sprechstunde (Wie gehen wir mit diesem Input in der Sprechstunde um?)

Phase IV: Anspracheberatung in der Praxissituation

Zeitbedarf: 50 Minuten

Schritte:

1. Zirkuläre Frage
2. Vorstellung eines kurzen Beratungskonzeptes
Was bringt der Patient mit?
Was braucht der Patient für Informationen?
Wie geht man mit unbefriedigender Situation um?

Keines

1	Was befürchten Sie, was die Patienten und Patientinnen über den Behandler in der Behandlungssituation in Bezug auf Long Covid denken?	Fishbowl: 2-3 Teilnehmer sitzen in der Funktion des Patienten zusammen und tauschen sich kritisch aus. Die übrige Gruppe nimmt die aktive Beobachterrolle ein. Methodische Hinweise: Ziel der zirkulären Frage ist die Befürchtungen des Behandlers während der Beratungssituation bezüglich der Einwände/Angriffe/Kritik der Patienten offen zu legen und auszu-differenzieren. Es geht darum eine Sensibilität für das Thema zu entwickeln ohne es inhaltlich zu diskutieren (Thema: Unsicherheit des Patienten und gefühlte Unzulänglichkeit des Behandlers angesichts ausreichender somatischer Abklärung). Somit soll der Umgang mit Unsicherheit bewusst gemacht und geübt werden.
2	Erarbeitung eines kurzen Beratungskonzeptes Wie geht man mit unbefriedigender Situation um?	keines Methodische Hinweise: Sammeln von Beratungsstrategien der Behandler (z.B.: zuhören, paraphrasieren, benennen von im Raum stehenden Themen wie Ängsten, ernst nehmen, validieren, spiegeln von im Raum stehenden Emotionen, Selbstwahrnehmung des Behandlers vs. Fremdwahrnehmung, Akzeptanz der Haltung des Patienten) Die Teilnehmer werden eingeladen, ihre Beratungsstrategien in einer kurzen Simulationsübung zu demonstrieren (Der vorstellende Kollege und ein anderer Kollege der die Rolle des Patienten übernimmt stimmen sich vor der Simulationsübung außerhalb des Raumes kurz über die Demonstration ab).
<i>Übergreifende Hinweise zur Phase IV: Prozessorientiertes Arbeiten, es gibt kein richtig oder falsch, es geht um ein ausloten von Möglichkeiten im Beratungsprozess und Behandlungsprozess</i>		
<i>Ziele der Phase IV</i>		
1.	Wertfreie Einnahme einer Beobachterposition in Bezug auf die eigene Behandlerposition	
2.	Entlastung durch neue Beratungsstrategien	
3.	Aushaltbar machen für Patienten und Behandler, dass es keine weiteren Behandlungsmöglichkeiten gibt	

■ **Umgang mit kritischen Moderationssituationen**

1. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist möglicherweise nicht bei allen Teilnehmern gegeben.
Lösung:
Die Bereitschaft zur Selbstreflexion sollte den Teilnehmern mit der Einladung zum QZ schriftlich mitgeteilt werden.
2. Teilnehmer sind inaktiv
Lösung: Aktivierung einzelner Teilnehmer durch gezieltes Ansprechen

Links zum Thema:

- **KBV:**
https://www.kbv.de/html/themen_55220.php
- **RKI:**
https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste_Gesundheitliche_Langzeitfolgen.html
- **Deutsches Ärzteblatt**
<https://www.aerzteblatt.de/archiv/treffer?mode=s&wo=2032&typ=16&aid=225564&s=Covid&s=Long>

Infobox Long Covid

Kardiologie
Pneumologie
Neurologie

Infobox Kardiologie

Red Flags auf Hausarztebene: EKG-Veränderungen oder Laborauffälligkeiten
Symptomatik, persistierend, progredient. Thoraxschmerz, Herzrhythmusstörungen, Erschöpfung, Ermüdbarkeit, Leistungsabfall, Fatigue, Dyspnoe, Husten
Wünschenswerte Information / Mitgabe: Anamnese (Verlauf der Akutinfektion, Leit-symptomatik, Vorerkrankung, Bundeseinheitlicher Medikationsplan). Ruhe-EKG in der Akutphase (mit Vor-EKG soweit vorhanden). Allgemein-Labor mit Blutbild, CRP, BSG.
Ggfs beim Kardiologen: Troponin, BNP, NT-ProBNP

Infobox Pneumologie

Immer: Anamnese und Auskultation. Wann war der Test positiv, Verlauf, Medikamente, Vorerkrankungen, Nikotin, Psychosomatische Vorerkrankungen, persistierende Symptome, AU seit wann?
Meist: Fatiguefragebogen, Spirometrie, Sättigung
Ggfs: Röntgen-Thorax. Blutgasanalyse. Bodyplethysmographie mit PO₁, CO-Diff. NT-ProBNP, D-Dimere...

Infobox Neurologie:

Anamnese: Leistungsknick, mangelnde Ausdauerfähigkeit, lähmende Müdigkeit, anhaltende Geruchs- und Geschmacksstörung, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, Depressivität, Antriebsstörungen.
Red-Flags: Sensibilitätsstörungen, Muskelkrämpfe, Schwäche der Muskulatur (Frage: subakute Polyneuritis/Polyneuroradikulitis)
Befund: Erschöpfung, Ermüdbarkeit, Leistungsabfall, psychische und motorische Fatigue, Dyspnoe, Paresen, Sensibilitätsstörungen, Dyskognition, Depressivität.
Fakultative Diagnostik: Psych. Exploration, neuropsychologische Testung. Elektrophysiologie, ggf. auch Liquoruntersuchung.

Weitere Information zur Umsetzung und zum Inhalt dieser Dramaturgie, inkl. Videos und Experteninterviews, finden Sie auf der folgenden Seite der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein:

<https://www.kvno.de/qualitaetszirkel-modul-long-covid>

Muster-Feedbackbogen für Qualitätszirkel

Bezeichnung QZ:

Thema:

Datum:

Ort:

Moderator:

Wir sind an Ihrer Meinung interessiert. Bitte füllen Sie diesen Bewertungsbogen nach Abschluss der Zirkelsitzung aus und geben Sie ihn den Moderator zurück! Vielen Dank!

Bewertung	Sehr gut	gut	weder/ noch	schlecht	sehr schlecht
Die Praxisrelevanz der Inhalte war...					
Der Informationsgehalt war...					
Die Moderation gefiel mir...					
Das Arbeitsklima war ...					
Die Organisation der Sitzung war...					
Der Zeitrahmen wurde eingehalten ...					
Wie war Ihr eigener Erkenntnisgewinn?					
Der Benefit durch die gemeinsame Arbeit mit den anderen Teilnehmern war für mich...					
Die Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch waren...					
Meine Gesamtbewertung der Sitzung ist ...					

Wurde nach Ihrer Einschätzung im Zirkel die Firmen- und Produktneutralität gewahrt?

ja	
nein	

Ich werde die erarbeiteten Ansätze zur positiven Beeinflussung der bearbeiteten Qualitätsindikatoren in meiner Praxis nutzen:

ja	
nein	

Weiteres Feedback zur Sitzung:

Name:

(Diese Angabe ist freiwillig.)

AB Feedbackbogen